

Parapherna Poëtica

Neonymphis Vratislaviensibus,

SPONSO,

Nobili, Amplissimo, Consultissimo,

**DN. JOANNI BIE-
DERMANNO,**

J. U. Cand. dignissimo,

Practico felicissimo, celeberrimo,

SPONSÆ,

Selectissimo Patriciæ Virginitatis stacule,

ESTHERÆ,

VIRI Quondam

Nobilissimi, Srenui, Amplissimi,

DN. AUGUSTI FRANTZII,

JCti famigeratissimi, Sacræ Casa-

reæ Majest. per Ultramq; Silesiam su-

premi Ærarij Patrozi emi-

nentissimi.

P. M.

relictæ FILIÆ

Ad d. 10. Maji St. N.

Sacrata & transmissa

à

Promotoribus, Fautoribus & Studiosis - quibusdam

Jenensibus, - Clientibus.

JENÆ,

Typis SENGENWALDIANIS.

ANNO 1661.

DM JOANNI BIE-



DM AUGUSTUS PRANTALIS



408404

4018404



Ad Clarissimum ac Consultissimum

Dn. JOHANNEM BIEDERMANNUM, J. U.

Candidatum, & Practicum VVratislaviensem,

Amicum, & Commensalem quondam
suum honoratissimum; SPONSUM.



Uam tulerat *DOMINVS, COSTAM* de corpore
Adami;

Mox reducem, *SPONSAM*, Numine pante,
capit.

Hoc igitur parili studio quoque quærit *ADAMI*
PROGENIES; reditum consimilemque petit.

Quare cum luce hac, *Dominus Tibi* jungat *amicam*
COSTAM; quæ thalamos intret, *AMICE*, Tuos:

Non possum melius testari cordis amorem,
Quam dicens: **VOBIS PAX SIT, ET UNA FIDES!**

Benevolentia testanda causâ faciebat,

Christianus Chemnitius, SS. Theol. D.

P. P. Pastor & Superintendens, in
Academia JENENSI.

Nobilissimo Amplissimoque, Viro,

Dn. JOH. BIEDERMANNO, Juris Utriusque
Practico felicissimo nuptias celebranti

Cum lectissima Nobilissimaque, Virgine Estherâ,
natâ Franzia,

FELICITER!

Dum sociam vitæ, multâ virtute coruscam
Eligis, applaudo, milleque fausta precor.

singulari benevolentia testanda adjiciebam gratul.

Joh. Ern. Gerhardus, SS. Theol. D. & P. P.

Ergieb mir hochgeneigt/ du Fürstin deiner Welt/
 Stadt einer Göttlichkeit/ der nichts die Wage hält/
 Was Beydes Schlesien sonst in und um sich häget/
 Vergib mir/ Breslau/ doch/ daß abermahls sich reget/
 Die/ meine schlechte Faust. Vor must ich traurig seyn/
 Als dein mein/ Edler Wolff sein Kind ließ scharren ein.
 Hingegen soll ich nun mit Biedermännern lachen/
 Der Zierde deines Volcks. So siehn des Glückes Sachen;
 In dem man heute noch den Kopff legt in die Hand/
 so hat sich morgen schon wohl eh das Blat gewant.
 Zwar/ seh' ich an die Zeit/ so ist es unvonnöthen/
 daß auff diß Hochzeit/ Fest sich mühen die Poeten/
 Weil lezt diß ganze Das gleich sein Beylager hält/
 Und selbst ein Braut- Lied singt. Doch wo mein Verß gefälle/
 So schreib ich wohl was mehr/ vielleicht/ zum Pathen- Mahle/
 Vorickund aber nur hier diese Madrigale:

Wer ist/ dem wohl die Einsamkeit gefällt/
 Im Fall nur Gott und Zeit ein Weib heist neh-
 Was tauren soll/ muß vergesellet seyn. mene
 Diß Kunde/ was wir nennen Welt/
 kan gleichfalls anders nichts/ als so bestehen.
 Diß Edle Zwen geht diese Meinung ein/
 Und will nicht mehr alleine leben. ben!

Du höchster Gott wirst Glücke darzu ge-
 Auff bittliches Befehlen seines treugeliebten Stuben- Freundes

Hn. Beyers /

Fertigte dieses bey sehr übler Leibes Zufriedenheit/
 in höchster Ehl/

Denen neuen hochansehnlichen Hochzeitern zu beliebtem Dienste/
Gottlob Büttner aus Oberlausitz/
 der Rechte Student.

S hat Herr Biedermann sich endlich auch verbunden
 Mit dieser schönen Nymf / die keiner Charitinn
 An Hulde weichen wird : Ob er gleich schon vorhin
 Bey andern Gratien sich glücklich eingefunden
 Und fest verknüpffet hat. Des Heliconis Spizen
 Alhier bey unsrer Saal bezeugen ohne Scheu /
 Daß Er der Themis auch versprochen seine Treu /
 Und sich mit ihr verlobt. Durch grosse Müh und Schwitzen
 Hat Er den hohen Sitz der Tugend selbst erstiegen /
 Und sich mit ihr verstrickt. Nun kommet auch herbey
 Die dritte Hold-Göttin / denn derer müssen drey
 Beysammen stehn / solt auch wohl endlich aus der Wiegen
 Die Zahl erfüllet seyn. Der Stifter dieser Ehe /
 Der Brunnquell aller Güt / beglücke deinen Stand
 Du höchstverliebtes Paar : Er wende Feur und Brand /
 Von deiner schönen Stadt / vom Lande Nord und Wehe.
 Zacharias Hügel von Praußnitz aus Schles.

1. **S** geht es in der Welt /
 so mus man seine Jugend
 dem güldnen Musen-Feld
 dem waaren Sitz der Tugend
 anstecken : also gehts
 wenn hier bey keuschen Wachen
 ein frommes Herze stets
 befördert seine Sachen.
2. Denn wie sich einer hier
 in diesem Kreyß der Erden
 verhält : Dergleichen Zier
 muß ihm zu Lohne werden /
 wenn er verfähret recht :
 es wolln die Himmels-Gütten /
 als einen treuen Knecht /
 mit Seegen Jhn beschütten. Und

^{3.}
Und dieses läſſet ſich
in Warheit richtig weiſen
an Euch/ Ihr beyden Ich:
drum iſt Er wohl zu preiſen
Herr Bräutigam/ weil bey Ihm
das Sprüchwort ſich will geben/
wer Gott in ſeinen Sinn
ſoll nicht alleine leben.

^{4.}
Sie aber/werthe Braut/
die ihr um eure Lenden
die neue Eheſtands-Haut
werdt können hurtig wenden/
vertraue ihrem Schatz
den ihr der Himmel ſchicket/
und gebe fröhlich Platz
wenn Er was näher rücket.

^{5.}
So lebt denn beyde wohl/
ſo lange als der Himmel/
das angenehme Hohl/
das weite Welt-Getümmel/
das groſſe Sternen-Heer/
bey Ihn ſitz ſo viel Seegen/
als Sand-Kern an dem Meer/
als Tropffen in dem Regen!

Auff Erſuchen ſeines günſtigen Freundes/
Hn. Daniel Beyers ſetzte dieſes dem
Herren Bräutigam und der Junf.
Braut zu Ehren Glückwün-
ſchende an
Hans Chriſtoph Cramer von Dauken
aus Oberlauſiz.

BIDERMANNE elegans Eloquio gravi,
Qui felix alios solvere litibus,
Cur lites Veneri dicis amans Tux?
Nosti nempe probè, quod teneas Tuam
Litem, & Te maneat causa beator,
Dum gestis Thalami pangere fœdera,
Et festâ decoras fronde Tuum caput.
Salve festa dies! nascere alacriter,
Felici ut ineant omine nuptias
Virtutum & Animi dotibus inclutum
Hoc Par! Tot videant lustra frequentia
Quot videre alii, quos senium & senex
Commendat caput! O sint procul hinc procul
Quæ turbant Homines turbine tristia,
Sit Ver perpetuum! Vivite lvaviter!

Hæc

Εὐφροσύνης ἐνεκα

Clarissimo Domino Biedermanno,
PATRONO atatem de venerando
observantissimâ mente appositus,
Daniel Beyer / Vratisl. Siles.
L. L. Stud.

SI visco capiuntur aves, te cedere fisco
Bidermanne decet, quem tibi jungit amor.
Dum ducis Sponsam factis famag, Parentis
Illustrem, felix ò capiare, precor.

Paucis hisce
Thalassium stum adjuñgehât
Martinus Siccus, Vrat. Siles.
L. L. Studiosus.